

Tageslosung 30.5.2020

Bileam antwortete und sprach zu den Knechten Balaks: Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch nicht übertreten das Wort des HERRN, meines Gottes, weder im Kleinen noch im Großen. 4. Mose 22,18

Eine absolut tolle Geschichte des Alten Testaments. Ich lade euch herzlich ein, sie selbst im 4. Buch Mose, im 22. Kapitel zu lesen. Worum geht's? Israel zieht von Ägypten aus in das gelobte Land. Unterwegs begegnen sie verschiedenen Völkern. Manchmal kommt es zum Kampf.

Israel steht vor dem Gebiet der Moabiter, das östlich des Jordans liegt. Der König von Moab, namens Balak, bekommt es mit der Angst zu tun. Seine Kundschafter sehen die vielen Israeliten und befürchten, keine Chance gegen die vielen zu haben. König Balak kommt auf die Idee, den Propheten Bileam zu holen und zu bitten, er solle die Israeliten verfluchen. Vielleicht könne er sie dann besiegen, wenn sie durch den Fluch geschwächt sind. Der Prophet Bileam hört sich das Anliegen an, zieht sich zurück und fragt Gott, ob er den Fluch aussprechen soll. Gott verneint. Bileam sagt zuerst ab: „Selbst für allen Reichtum kann ich nicht gegen Gottes Willen handeln.“ Bileam fragt Gott bevor er handelt.

Wie sieht es bei uns aus? Fragen wir eigentlich Gott bevor wir wichtige Entscheidungen treffen? In jedem Leben gibt es wichtige Weggabelungen, wo es gar nicht immer leicht ist, eine Entscheidung zu treffen. Ist er oder sie wirklich der oder die Richtige für ein gemeinsames Leben? Welche Ausbildung strebe ich an? Welchen Beruf will ich ergreifen? Ziehe ich um? Wage ich in einer neuen Stadt einen Neuanfang? Will ich mich wirklich von meinem Partner trennen? Mache ich die OP? Gehe ich ins Altenheim? Möchte ich Kinder haben?

Klar, machen wir uns selbst Gedanken. Klar sprechen wir mit der Familie und mit Freunden. Wir versuchen, die Vor- und Nachteile miteinander abzuwägen.

Gott lädt uns ein, ihn mit hineinzunehmen in unsere Überlegungen. Es ist immer wieder irre, welche Wege Gott findet, uns mit unserem Leben zu unterstützen und gute Entscheidungen zu treffen.

Guter Vater!

Ich möchte, dass du noch mehr an meinem Leben teilnimmst. Meine Fragen und meine möglichen Wege lege ich vor dich. Hilf mir mit deiner liebevollen Weisheit, gute Wege zu sehen und zu gehen. Amen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dietrich Stauffer". The script is cursive and elegant.

Einer merkt's immer (Renate Hollstein)

Reden mit Gott ist wichtig für mich, damit ich erfahre, wer Gott ist, was Gott will.

Ein Musiker meinte einmal: »Wenn ich einen Tag lang nicht Musik mache, dann merke ich es vielleicht nicht so sehr; wenn ich zwei Tage nicht spiele, merke ich es selbst, und am dritten Tag merken es die anderen.« Ob es mit meiner Gemeinschaft mit Gott genauso ist? Bete ich einen Tag nicht, merke ich vielleicht nicht viel. Am zweiten Tag entsteht eine innere Leere, und am dritten Tag merken es auch die anderen - woran wohl?